

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: 3

Rubrik: Auf- und Abschwünge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf- und Abschwünge **Schuhe statt Ziegel**

Einst beherrschten Henke in Stein am Rhein, die als erste die Schnallenschuhe auf den Markt brachte, und Raichle in Kreuzlingen die Schweizer Skischuhszene. Henke machte 1973 Konkurs, Raichle lag, von Beatrice Werhahn zu Grunde gerichtet, zwanzig Jahre später am Boden. Raichle wurde 1995 vom Skifabrikanten Kneissl übernommen, der die Produktion in der Schweiz sukzessive liquidierte. Jetzt kehrt die Marke in Schweizer Besitz zurück. Käuferin ist die im Bergsport- und Outdoormarkt tätige Mammut in Seon, eine Tochter der Conzzeta. Dabei kommt lediglich der Bereich Berg und Trekking zu Mammut, während die Ski- und Snowboardschuhe, unter anderen Namen, bei Kneissl verbleiben. Raichle betreibt in Frauenfeld ein so genanntes Kompetenzzentrum, das sich um Entwicklung, Design, Marketing und Vertrieb kümmert.

Bei der Conzzeta handelt es sich um die einstigen Zürcher Ziegeleien, die in den letzten Jahren einen gewaltigen Transformationsprozess durchliefen. 1994 setzte der als konservativ geltende Unternehmensleiter Jacob Schmidheiny die 1980 begonnene Diversifikation fort, indem er mit der Bystronic eine Maschinen- und Anlagenbauerin (Glas- und Blechbearbeitung) kaufte und sein Unternehmen damit weniger stark vom leidigen Bauzyklus abhängig machte. Das half den Zürcher Ziegeleien die Baukrise der Neunzigerjahre zu überstehen. Die Kunden der Bystronic sind aus der Fenster- und Fassadenbaubranche sowie der Fahrzeugindustrie.

1999 verkaufte die Conzzeta ihr Kerngeschäft Ziegeleien samt den Dämmmaterialien (Wancor) an die österreichische Wienerberger, die weltweit grösste Ziegelproduzentin. Das ermöglichte Wienerberger die weit gehende Eroberung des von Überkapazitäten geplagten Schweizer Marktes, den sie in der Folge zügig restrukturierte. Schritt für Schritt stiess die Conzzeta danach auch fast alle übrigen Bauaktivitäten ab: Die Marmoran (Verputze) ging an die deutsche Heidelberg-Cement, die Hard AG (Kies, Transportbeton, Kalksandsteine) an den irischen Zementkonzern CRH. Übrig geblieben sind aus der Bausparte die Prébéton (Bausysteme, Betonelemente) in Avenches (VD) sowie die Baufarben (Swiss Lack). Gleichzeitig wurden die Bystronic und der Sportartikelbereich ausgebaut. Die Mammut übernahm den nordamerikanischen Sportartikeldistributor Climb High und den norwegischen Schlafsackhersteller Ajungilak. Schon länger zu Conzzeta gehört die traditionsreiche Skiwachsherstellerin Toko in Altstätten (SG).

Als stabilen Ertragspfeiler des Konglomerats Conzzeta, das sich über die Tegula AG zu rund 70 Prozent im Besitz der Familien Jacob Schmidheiny, Spoerry und Auer befindet, bezeichnet der Aktienführer Schweiz «das namhafte Portefeuille vermieteter Wohnliegenschaften, das aus der Umnutzung früher industriell genutzter Grundstücke entstanden ist» – zum Beispiel am Fusse des Uetlibergs, wo die Zürcher Ziegeleien gross geworden sind. Schliesslich ist Conzzeta, wie alle, auch in China im Geschäft. Vor einem Jahr kaufte Bystronic ein in Singapur und China domiziliertes Unternehmen, das Abkantpressen und Blechscheren herstellt und in China über ein gut ausgebautes Vertriebsnetz verfügt. Adrian Knoepfli

Hilfe bei Wettbewerben

Für Bauherren ist das Beurteilen von Planungs- und Architekturwettbewerben keine leichte Aufgabe. Nun gibt es für öffentliche und private Auftraggeber Hilfe: Mehrere Architekten- und Ingenieurverbände haben das Beratungszentrum Zürich für Vergabeverfahren von Planungsdienstleistungen (BZZ) gegründet. BZZ, Beratungszentrum Zürich, c/o SIA Sektion Zürich, Zürich, 01 383 96 00

1 **European zeigt Wirkung**

«Campus Effretikon» heisst das Projekt der Wiener Architekten Wolfgang Koelbl, Christine Bärthaler und Boris Radojkovic. Es ist die Weiterbearbeitung ihrer Wettbewerbsarbeit zu European 6 (Beilage zu HP 10/01) für das Gebiet Bahnhof Ost in Effretikon. Die European-Jury zeichnete den Vorschlag der drei Wiener und das Projekt «Raum-Zeit-Raum» des Berner Architekten Dieter Aeberhard Deveaux mit einer Erwähnung aus und die Stadt Illnau-Effretikon liess beide Vorschläge überarbeiten. Die Grundlage der Campus-Lösung aus Wien ist ein öffentlicher Freiraum, in den einzelne Bauten eingestreut sind. Das Team Aeberhard, Zschokke & Gloor aus Bern hingegen schlägt entlang der Bahn Bauten für Dienstleistungen sowie einen neuen Stadtplatz und dahinter, vor Lärm geschützt, Wohnbauten vor. Die Stadt, die den Campus favorisiert, will Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern aufnehmen und dann einen Gestaltungsplan über das Gebiet ausarbeiten. Für Dieter Aeberhard war die Weiterbearbeitung seines Wettbewerbsprojektes der Anlass, ein eigenes Büro zu gründen, was beweist, dass die European-Wettbewerbe mehr sind als nur Fingerübungen für junge Architekten. Die Ausschreibung von European 7 mit 70 Standorten in Europa ist im Gange. Abgabetermin ist der 2. Juni 2003. www.european-europe.com

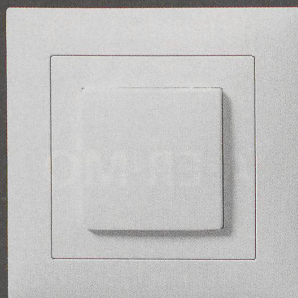
2 **Kopie oder Typ?**

Wer mit dem Zug nach Zürich fährt, hat sie schon einmal gesehen. Zuerst in Altstätten, dann kurz vor dem Hauptbahnhof. Auf den ersten Blick ist die Ähnlichkeit frappant: spitze Ecken, Z-förmiger Grundriss, endlose Fensterbänder zwischen endlosen Brüstungsbändern. Die Rede ist von Zürichs Blitzen: Beim Bahnhof Zürich steht der für seine Architektur mehrfach preisgekrönte Büroblitz der kantonalen Sozialversicherungsanstalt (SVA) von Sturm und Wolf Architekten aus dem Jahre 1999, beim Bahnhof Altstätten wurde soeben sein Zwillingbruder von Fischer Architekten fertig gestellt. Typ oder Kopie, fragt sich der architekturinteressierte Zugreisende. Dass anonyme Gebäudetypen wie Kammstruktur oder Hofrand im Wohnungsbau immer wieder kopiert und ins unendliche multi-

See me. Feel me. Try me.



LevySidus
Schalter- und
Steckdosen-
sortiment aus-
gezeichnet
mit dem inter-
nationalen
Designpreis
red dot 2002



LevySidus Weiss

- 22 Farb-/Materialkombinationen in Kunststoff, echtem Edelstahl, Glas und Granit
- Zusätzlich mit «Softtouch», dem speziellen Tastgefühl
- Vollsortiment mit dem legendären Levy-Schaltmechanismus
- Kompatibel mit den Fabrikaten Gira, R&M, ITplus, BKS, Gets, Ditec, Somfy

Bestellen Sie das **Musterböchli** (gratis) mit dem Originalschalter:
elektro@levyfilms.ch

creative electronic concepts Levy Films AG, Lothringerstrasse 165 CH-4013 Basel,
Telefon 061 386 11 32, Fax 061 386 11 69
www.levyfilms.ch, elektro@levyfilms.ch

LEVYsidus™